

Hier geblieben – Bleiberechtsregelung jetzt!

In Deutschland leben etwa 200.000 Menschen, die lediglich „geduldet“ sind, allein in Hessen sind es über 15.000. Die Duldung ist der unsicherste Aufenthaltsstatus, sie bedeutet nur, dass die Abschiebung vorübergehend ausgesetzt ist. Dennoch leben die meisten der Geduldeten schon seit vielen Jahren hier, oft handelt es sich um Familien mit Kindern, die hier geboren und aufgewachsen sind. Sie haben sich hier integriert und haben hier ihre Freunde, oft sprechen sie besser deutsch als die Sprache des Landes, das sie zum Teil nur vom Hörensagen kennen, und das doch nach Ansicht der Behörden ihr Heimatland ist. Obwohl sie Teil dieser Gesellschaft sind, werden ihnen grundlegende Rechte vorenthalten und sie müssen ständig mit der Angst leben, abgeschoben zu werden. Diese Menschen brauchen endlich eine gesicherte Perspektive in Deutschland, das längst ihre Heimat geworden ist.

Als im letzten Jahr das Zuwanderungsgesetz beschlossen wurde, sollten damit auch die Kettenduldungen abgeschafft werden. Als Kettenduldungen wird die Praxis bezeichnet, den Betroffenen eine Duldung nach der nächsten auszustellen, ohne Aussicht auf einen gesicherten Aufenthalt. Ein dreiviertel Jahr später zeigt sich, dass dieses Versprechen in keinsten Weise gehalten worden ist – die Regelungen zur Beendigung der Kettenduldungen, insbesondere der §25.5 des Aufenthaltsgesetzes, laufen ins Leere, da sie restriktiv ausgelegt werden. Dies liegt in Hessen v.a. an einem Erlass des Innenministeriums, der eine solche restriktive Interpretation vorschreibt. Die Zahl derer, die dadurch in Hessen eine Aufenthaltserlaubnis bekommen haben, lässt sich an einer Hand abzählen.

Die Situation der Geduldeten hat sich im Gegenteil sogar eher verschlechtert: Vielen von ihnen ist die Arbeitserlaubnis entzogen worden, große Gruppen von langjährig Geduldeten

wie z.B. die Minderheitenangehörigen aus dem Kosovo sind akut von Abschiebung bedroht. Anderen Flüchtlingen wie denjenigen aus dem Irak wird der Asylstatus aberkannt und sie werden in die Duldung gedrängt, um sie auf Vorrat „abschiebungsfähig“ zu machen.

Seit Jahren schon fordern Flüchtlingsinitiativen eine großzügige Bleiberechtsregelung, damit der unwürdige Schwebeszustand, in dem sich die Menschen seit langem befinden, endlich beendet wird. Auch viele andere Initiativen wie der StadtschülerInnenrat Frankfurt oder das Grips-Theater aus Berlin setzen sich mit vielfältigen Aktionen für ihre MitschülerInnen und FreundInnen ein. Jetzt sind die Politikerinnen und Politiker am Zug, denn sie haben die Möglichkeiten, den Geduldeten eine Perspektive zu geben.

Auf den letzten Innenministerkonferenzen stand eine Bleiberechtsregelung jedes Mal auf der Tagesordnung, doch scheiterten alle diese Vorstöße am Widerstand der CDU-geführten Bundesländer. Auch Hessens Innenminister Volker Bouffier gehörte in der Vergangenheit immer zu denjenigen, die sich einer solchen Regelung verweigerten. Dies muss sich bei der nächsten IMK, die am 8./9. Dezember in Karlsruhe stattfindet, ändern!

Eine Bleiberechtsregelung, die diesen Namen auch verdient, muss sich an den Menschen und ihren Schicksalen orientieren. Es müssen möglichst viele Menschen von einer solchen Regelung profitieren können. Das bedeutet auch, dass der Bezug von Sozialleistungen kein Ausschlussgrund sein darf, da viele der Geduldeten entweder nicht arbeiten können oder dürfen.

Aus diesem Grund rufen wir zu einem hessenweiten Aktionstag für Bleiberecht am Samstag, dem 3. Dezember auf. In vielen hessischen Städten werden Aktionen und Veranstaltungen stattfinden, um das Thema kurz vor der IMK noch einmal in die Öffentlichkeit zu bringen. Wir wollen damit ganz konkret an Volker Bouffier appellieren, endlich einer Bleiberechtsregelung zuzustimmen und sich bei seinen Innenministerkollegen für eine solche Regelung einzusetzen.

Wir fordern:

- **Eine großzügige Bleiberechtsregelung für die 200.000 Geduldeten in Deutschland**
- **Die Regelungen zur Abschaffung der Kettenduldungen müssen zum Vorteil der Betroffenen angewandt werden**
- **Der Status der Duldung muss insgesamt abgeschafft werden und durch sichere Aufenthaltstitel ersetzt werden**
- **Wer lange hier lebt, muss bleiben dürfen!**

Aktionen in Hessen:

- Alsfeld: Aktionen in der Fußgängerzone, mittags
- Frankfurt: Kundgebung, 14 Uhr Hauptwache/Zeil
- Gießen: Aktionen in der Fußgängerzone, mittags
- Hanau: Demonstration, 11 Uhr Altstätter Markt
- Kassel: Demonstration, 11 Uhr Hauptbahnhof
- Korbach: Kundgebung 11 Uhr Fußgängerzone
- Marburg: Kundgebung, 16 Uhr Steinweg
- Wetzlar: Lichterkette, 2.12. 17 Uhr, Bahnhofstraße bis Dom
- Wiesbaden: Kundgebung 12:30 Uhr Mauritiusplatz
- Witzenhausen: Veranstaltung und Film, 2.12. 19:30, Weltladen

Hier geblieben!

Hessenweiter Aktionstag für Bleiberecht



3.12.2005